



LYCEE TECHNIQUE  
POUR PROFESSIONS  
EDUCATIVES ET SOCIALES

## **ETUDES D'EDUCATEUR**

**14 EDAN**

**Stage de perfectionnement  
et d'ouverture à la vie professionnelle**

**LEITFADEN ZUM PRAKTIKUM**

**2017-2018**

## A. Allgemeine Zielsetzung des Praktikums

Die SchülerInnen sollen dokumentieren, dass sie in der Lage sind

- die Institution, in welcher sie ihr Praktikum absolvieren, in ihrem gesellschaftlichen und pädagogischen Auftrag zu erfassen, indem sie Auftrag, Zielsetzung, pädagogische Angebote und Methoden darstellen
- die pädagogischen Rollen und Aufgaben der im pädagogischen Bereich tätigen Professionellen darzustellen und deren Funktionen zu reflektieren
- den Zielen der Institution und den Bedürfnissen der Adressaten angepasste und zu den Zielen der Institution passende Alltagsaktivitäten zu planen und durchzuführen
- Verhalten zu beobachten, zu beschreiben, und daraus Hypothesen zu entwickeln und diese zu analysieren
- pädagogische Interventionsstrategien (Ziele und Maßnahmen) auf Basis der Verhaltensbeobachtungen und sich daran anschließenden Hypothesen zu entwickeln und durchzuführen
- die durchgeführte Intervention auszuwerten

## B. Inhalte des Praktikums

Der /Die PraktikantIn setzt sich von Beginn des Praktikums an mit der Institution und deren Konzept sowie den Adressaten aktiv auseinander um Vorbereitungen für

- die zu erstellende Institutionsbeschreibung
- die zu realisierenden Alltagsaktivitäten,
- die zu erstellenden Verhaltensbeobachtungen
- und die sich daraus von ihm/ihr zu entwickelnde pädagogische Intervention treffen zu können.

Der /Die PraktikantIn hat im Verlauf des Praktikums eine aktive Berufsrolle einzunehmen, sich dabei sowohl im Team als auch in der Interaktion mit dem Klientel offen, engagiert, weitsichtig und bewusst handelnd einzubringen.

### Zur Realisierung der 2 Alltagsaktivitäten:

Der /Die PraktikantIn plant, nachdem er /sie sich einen Einblick verschafft hat, für eine von ihm/ihr ausgewählte Gruppe (**institutionsspezifische Gruppengröße**), in schriftlicher Form zwei adressatennahe Alltagsaktivitäten, die zum Konzept der Institution passen müssen. Unter Alltagsaktivitäten sind all jene im Voraus geplanten sozialerzieherischen Vorhaben zu verstehen, welche sich sinnvoll in den pädagogischen Alltag der Institution einreihen.

Er /Sie führt diese durch und reflektiert **eine** im Anschluss im Reflexionsgespräch mit Praktikurstutor und / oder PRAPR-Lehrer im Gespräch und anschließend in schriftlicher Form.

### **Zur Realisierung der Verhaltensbeobachtungen:**

Parallel zur Realisierung der zwei Alltagsaktivitäten hat der /die PraktikantIn mehrere Beobachtungen zum Verhalten ausgewählter Adressaten durchzuführen.

#### **a) Vorbereitungsphase: Wahrnehmung von Umfeld und Situation; Festlegen eines Beobachtungsthemas**

In der ersten Praktikumswoche soll sich der /die PraktikantIn durch die Auseinandersetzung mit dem Konzept, durch Gespräche im Team und mit den Adressaten und durch bewusstes Wahrnehmen diverser Situationen, Abläufen und Verhaltensweisen einen ersten bewusst wahrgenommenen Eindruck verschaffen.

Zu diesen Wahrnehmungen sollen Notizen, weitere Gespräche und Überlegungen erstellt werden, um ein sinnvolles Beobachtungsthema für anschließende pädagogische Maßnahmen festlegen zu können.

Zum ausgewählten Beobachtungsbereich werden Vorinformationen gesammelt und Einkreisungsfragen formuliert.

#### **b) Verhaltensbeobachtungen:**

Ab der zweiten Praktikumswoche werden hierzu mehrere (mindestens zwei) Verhaltensbeobachtungen erstellt, welche sich alle auf das zuvor festgelegte Beobachtungsthema konzentrieren. Jede Beobachtung kann einen spezifischen Focus einnehmen. Der /die PraktikantIn trifft zuvor bestimmte Festlegungen bzgl. Form, Dauer, zu beobachtende Zielgruppe.

### **Zur Realisierung der pädagogischen Intervention**

#### **a) Beobachtungsauswertung und –interpretation**

Die jeweiligen Ergebnisse der Beobachtungen werden gesammelt, geordnet, zusammengefasst und anschließend mittels zu bildender Hypothesen analysiert. Dabei ist es von wesentlicher Bedeutung für die Interpretation des Beobachteten auf entsprechende Fachliteratur zurückzugreifen, um so fundierte Hypothesenbildungen entwickeln zu können.

Diese werden jeweils nach reiflicher Überlegung begründet, beibehalten oder verworfen.

#### **b) Entwickeln einer pädagogischen Intervention**

Aus den beibehaltenen Hypothesen werden nun Ziele und zu diesen Zielen eine geeignete verhaltensändernde Maßnahme formuliert.

Diese Maßnahme wird noch während des Praktikums vom Praktikanten /der Praktikantin in bekannter Weise geplant, durchgeführt und in Bezug auf Umsetzung, Geeignetheit und Nutzwert der Intervention reflektiert.

## C.1 Praktikumsbericht des 1. Semesters (« rapport de stage »)

Dieser darf **maximal 24 Seiten** betragen und enthält:

1. Institutionsbeschreibung (max. 6 Seiten; 12 Punkte)
  - a. Träger (nennen, kurz erläutern)
  - b. Auftrag (mit pädagogischen Fachbegriffen benennen und erläutern: z.B.: familienergänzend)
  - c. Zielgruppe: (nennen und beschreiben; Achtung: hier sind nicht konkrete Angaben zu den jeweiligen Adressaten gemeint)
  - d. Konzept: Ziele und Methoden (nennen und Methoden zusätzlich beschreiben)
  - e. Angebote (nach Bereichen strukturiert nennen/aufzählen; z.B. nach Auftrag und / oder Zielen strukturieren und beschreiben)
  
2. Alltagsaktivitäten (max. 10 Seiten; 22 Punkte)

Auflistung der 2 Alltagsaktivitäten mit Begründung der Auswahl in Bezug auf Zielgruppe und Konzept.

  - a. Eine dieser Alltagsaktivitäten beschreibt der / die PraktikantIn ausführlich entsprechend des im Fach Methodologie psycho-pédagogique erlernten Schemas (inkl. kritischem Rückblick).
  - b. Die andere Aktivität ist dem Praktikumsbericht im Anhang beizufügen (max 4 Seiten). Diese wird kurz auf das Wesentliche reduziert nach den folgenden Punkten beschrieben:
    - (1) Thema der Aktivität
    - (2) Teilnehmer(gruppe) beschreiben
    - (3) Zielformulierung (Richtziel, Grobziele, Feinziele)
    - (4) Darstellung des methodischen Verlaufs
    - (5) Pädagogische Begründungen
    - (6) Kritischer Rückblick

**Durchführung und Reflexion der 2 Alltagsaktivitäten muss vom Tuteur de stage durch Unterschrift am Ende des Anhangs bestätigt werden.**

***Das 2. Dossier kann nur validiert werden, wenn im 1. Dossier die gemachten Beobachtungen und die Intervention durch den/die TutorIn bescheinigt wurden. Sollte eine solche Bescheinigung nicht im 1. Dossier enthalten sein entscheidet der Conseil de classe über die Anerkennung des 2. Dossiers!***

3. Reflexion zur Erzieherrolle (max. 8 Seiten; 26 Punkte)

Hier beschreibt und analysiert der /die PraktikantIn ausführlich seine Rollen und Aufgaben im pädagogischen Alltag der Institution. Dazu setzt er / sie sich mit folgenden Themen auseinander:

  - spezifische Anforderungen an die Erzieher in diesem Arbeitsfeld
  - eigene Lernerfahrungen durch das methodische Planen, Durchführen und Reflektieren der Alltagsaktivitäten
  - bedeutsame im Alltag angewandte erzieherische Methoden
  - Zusammenhang zwischen eigenem Handeln und pädagogischer Wirkung auf den /die zu Erziehenden

- übernommene erzieherische Rollen
- kommunikatives Handeln

Für die Analyse soll Fachliteratur verwendet werden.

## C. 2. „Travail d’observation et d’intervention pédagogique“ (2. Sem.)

Der „travail d’observation et d’intervention pédagogique“ des 2. Semesters darf maximal 20 Seiten betragen (die sechs Seiten Institutionsbeschreibung nicht inbegriffen) und enthält:

1. Institutionsbeschreibung (max 6 Seiten; 0 Punkte)  
(kann aus dem rapport des 1. Sem. übernommen werden)
2. Beobachtung und Analyse (max. 14 Seiten; 47 Punkte)
  - 2.1 Vorinformationen
  - 2.2 Beobachtungsthema
  - 2.3 Einkreisungsfragen
  - 2.4 Verhaltensbeobachtungen
    - 2.4.1 Beobachtung 1
    - 2.4.2 Beobachtung 2
    - 2.4.3 Zusammenfassung der Beobachtungen
  - 2.5 Analyse der Beobachtungen
    - 2.5.1 Hypothesenbildung
    - 2.5.2 Hypothesenauswertung
    - 2.5.3 Schlussfolgerung u. Begründung
3. Pädagogische Intervention (max. 6 Seiten; 13 Punkte)
  - 3.1 Ziele
  - 3.2 Verhaltensändernde Intervention
    - 3.2.1 Intervention
  - 3.3 Auswertung der Intervention (krit. Rückblick)
  - 3.4 Ausblick
 

Im Ausblick erfolgt ein Blick nach vorne, inwiefern zukünftig weiterhin an diesen Zielen gearbeitet werden kann. Dazu können sowohl weitere mögliche Maßnahmen als konstruktive Ideen, die eine gewünschte Verhaltensänderung ermöglichen, dargestellt werden.

Die jeweils zu bearbeitenden Punkte sind ausführlich erläuternd und begründend darzustellen entsprechend der im Kurs MPSYP vermittelten Vorgehensweise (Literatur: Ellermann, Pausewang, Thiesen). Insbesondere für das Bilden der Hypothesen ist es notwendig, Fachliteratur zu verwenden.

**Durchführung und Reflexion der Intervention muss vom Tuteur de stage durch Unterschrift am Ende des Anhangs im 1. Dossier bestätigt werden.**

## D. Deontologische Berufsregeln

Als PraktikantIn sind folgende Regeln zu beachten:

- das pädagogische Konzept, die Rahmenbedingungen sowie die interne Ordnungsregelung (u.a. Kleidervorschrift) der Einrichtung sind zu respektieren. Der / die PraktikantIn verfolgt in seiner / ihrer Vorbildfunktion eine Lebensführung, die es ihm / ihr erlaubt sich um die Belange der ihm / ihr anvertrauten Personen zu kümmern.
- Der / die PraktikantIn ist während und nach dem Praktikum an die berufliche Schweigepflicht gebunden.
- die Menschen und ihre Rechte sind zu respektieren.

## E. Einzelheiten der praktischen Ausbildung

- Die Praktikanten arbeiten 32 Stunden pro Woche gemäß dem Arbeitsplan des/ der PraktikurstutorIn. Dieser soll einerseits in den gewohnten Tagesablauf der Einrichtung integriert sein und andererseits den festgelegten Programm- anforderungen des LTPES Rechnung tragen.
- **Der Praktikumsbericht des ersten Semesters ist vom Praktikanten in zweifacher Ausfertigung im Sekretariat des LTPES am 19.02.2018 für spätestens 10.00 Uhr abzugeben.**
- Das Formular mit den Unterschriften des Tutors/ der Tutorin zu durchgeführten Beobachtungen und dazugehörigen Interventionen muss im Praktikumsbericht enthalten sein. Es ist Voraussetzung für die Validierung des 2. Dossiers.
- **Die Arbeit des zweiten Semesters ist vom Praktikanten in zweifacher Ausfertigung im Sekretariat des LTPES am 16.04.2018 für spätestens 10.00 Uhr abzugeben.**

Die Gewichtung der verschiedenen Elemente des Fachs „Pratique professionnelle“ ist die folgende:

- Benotung des 1. Semesters:
  - activité du stagiaire (Bewertung des PRAPR-Lehrers ) 25%
  - tenue générale du stage (Bewertung des /der PraktikurstutorIn): 25%
  - rapport de stage: (Bewertung des PRAPR-Lehrers ) 50%
- Benotung des 2. Semesters
  - travail d'observation et d'intervention pédagogique 100%

### Die Praxisanleitung

Praktikumstutoren spielen eine wichtige Rolle in der praktischen Ausbildung der Schüler und Schülerinnen. Sie sind qualifizierte Professionelle sozioedukativer Berufe, die in der Einrichtung arbeiten, in der die Schüler ihr Praktikum absolvieren. Die Praktikurstutoren führen die Praktikanten in den beruflichen Alltag der Einrichtung ein, informieren über das pädagogische Konzept und die alltäglichen Arbeitsabläufe. Sie binden die Praktikanten in die Teamarbeit mit ein und stehen ihnen beratend zur Seite während der Planung und Durchführung der jeweiligen Aufgaben.

### **Die psychopädagogische Praktikumsbetreuung**

Während des Praktikums erhalten die Praktikanten eine individuelle Betreuung durch eine(n) FachlehrerIn des LTPES.

Der/Die PRAPR-LehrerIn unterstützt, begleitet, orientiert die Schüler, hinterfragt aber auch kritisch und kontrolliert. Diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit dem /der PraktikumsstutorIn realisiert.



LYCEE TECHNIQUE  
POUR PROFESSIONS  
EDUCATIVES ET SOCIALES

# **ETUDES D'EDUCATEUR**

## **14 EDAN**

**Stage de perfectionnement  
et d'ouverture à la vie professionnelle**

### **GUIDE D'INFORMATION**

**Version abrégée**

**Il est impératif de se référer à la version allemande (Leitfaden) pour la  
structure et des informations supplémentaires**

**2017-2018**



Expressions françaises à utiliser pour : le rapport de stage (1<sup>er</sup> semestre)  
le travail d'observation et d'intervention pédagogique  
(2<sup>ème</sup> semestre).

## **1<sup>er</sup> semestre.**

A réaliser au cours du stage pratique :

- 2 activités qui s'intègrent facilement dans le contexte pédagogique journalier et qui tiennent compte du concept de l'institution ainsi que des besoins spécifiques des personnes prises en charge.

1 activité décrite en détails (planification et analyse critique)

1 activité préparée de façon plus succincte (mots – clés)

-thème de l'activité

-description des participants

-objectifs (à long terme, moyen t. et court t.)

-déroulement / méthodologie

-justifications / motivations pédagogiques

-analyse critique

## **RAPPORT DE STAGE**

### a) Description de l'institution

- Nom de l'institution et organisme dont elle dépend
- Mission de l'institution
- public cible de l'institution
- concept pédagogique de l'institution (objectifs et méthodes)
- liste des services proposés

### b) Activités journalières

Thèmes des 2 activités avec justification du choix des différents thèmes.

Description détaillée de l'activité.

Le descriptif de l'autre activité est à joindre comme annexe au rapport, avec la signature du tuteur de stage certifiant qu'elle a été réalisée.

### c) Réflexion sur le rôle de l'éducateur dans cette institution spécifique.

- 1) Quelles sont les exigences spécifiques auxquelles l'éducateur doit répondre dans ce domaine de travail ?
- 2) Qu'est-ce que la planification, l'exécution et la réflexion de ces activités m'ont appris en ce qui concerne mon rôle d'éducateur ?
- 3) Méthodes pédagogiques principalement appliquées lors du stage.
- 4) Relations entre l'intervention de l'éducateur et l'impact pédagogique sur les participants.
- 5) Quels ont été mes différents rôles en tant qu'éducateur ?
- 6) Formes de communication appliquées.

Consulter s.v.p. les manuels spécialisés !

## 2<sup>ème</sup> semestre

A réaliser au cours du stage pratique :

Plusieurs observations (min.2)  
du comportement d'une ou de plusieurs personnes  
d'une situation  
ou d'une interaction,  
suivies d'une intervention pédagogique.

### TRAVAIL D'OBSERVATION ET D'INTERVENTION PEDAGOGIQUE

a) Thème de l'observation, informations préalables et questionnements

- perception du contexte et d'une situation, suivi du choix d'un thème spécifique à observer de façon systématique, avec argumentation quant au choix du thème.
- informations préliminaires afin de préciser le contexte de l'observation.

b) Les observations :

- descriptions détaillées des deux observations.
- résumé des observations.

c) Analyse :

- Emettre des hypothèses.
- Evaluation des différentes hypothèses. A l'aide d'informations complémentaires, et après consultation de manuels spécialisés, certaines hypothèses seront réfutées et d'autres retenues (avec argumentation).
- Conclusion et propositions d'interventions pédagogiques.  
Sur base de l'analyse et des hypothèses, l'élève fixe les objectifs à atteindre pour améliorer la situation ou le comportement observés et fait des propositions d'intervention afin d'atteindre ces objectifs.

d) Intervention pédagogique:

Les objectifs ainsi que la façon de procéder sont à justifier.  
Une intervention est à réaliser par le/la stagiaire pendant son stage et doit figurer au dossier, ainsi que son analyse critique.

## **Signatures du tuteur**

Le(la) tuteur(trice) confirme par signature que les 2 activités contenues dans le premier dossier de stage ont bien été effectuées par le(la) stagiaire.

Le(la) tuteur(trice) doit également confirmer par signature que les observations contenues dans le deuxième dossier ont bien été faites lors du stage, ainsi que l' intervention pédagogique.

Les pièces signées doivent impérativement se trouver dans le premier dossier de stage.

## **Evaluation du stage**

### **1<sup>er</sup> semestre**

-activité du stagiaire (par enseignant(e) PRAPR)	25%
-tenue générale du stage (par tuteur(trice))	25%
-dossier de stage (par enseignant(e) PRAPR)	50%

### **2<sup>ème</sup> semestre**

Travail d'observation et d'intervention pédagogique

par enseignant(e)s PRAPR 100% chacun(e)